

Zur Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

„Von gestern nach morgen, von hier nach dort“:

Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel“

vom 1. bis 3. Juni 2016 in Schwerin

## **Mecklenburg-Vorpommern: Acht Anlaufstellen für jährlich 13.000 Anfragen von Menschen mit Selbsthilfeanliegen**

Schwerin, 23. Mai 2016. Seit 25 Jahren gibt es in Mecklenburg-Vorpommern Selbsthilfekontaktstellen. Mit fünf Standorten während des Bundesmodellprogramms „Förderung der sozialen Selbsthilfe in den neuen Bundesländern“ des damaligen Bundesministeriums für Familie und Senioren (BMFuS) von 1991 bis 1996 wurde der Grundstock für die heutige Selbsthilfestruktur in Mecklenburg-Vorpommern gelegt.

Heute unterstützen acht Selbsthilfekontaktstellen in Rostock, Stralsund, Neubrandenburg, Neustrelitz, Güstrow/Teterow, Ludwigslust, Schwerin und Wismar rund 800 Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit. Sie beraten jährlich ca. 13.000 Menschen, die besondere gesundheitliche und soziale Herausforderungen zu bewältigen haben, initiieren Projekte wie die In-Gang-Setzer oder „Selbsthilfe im ländlichen Raum“. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen betreibt eine Online-Datenbank, in der die Selbsthilfegruppen in ganz Mecklenburg-Vorpommern zu finden sind. Gemeinsam setzen sie sich auf politischer Ebene für bessere Bedingungen in und für die Selbsthilfe im Land ein.

Die 38. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), die unter dem Titel „Von gestern nach morgen, von hier nach dort – Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel“ vom 1. bis 3. Juni 2016 in Schwerin stattfindet, ermöglicht den bundesweiten Fachaustausch und zeigt die Eingebundenheit der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Mecklenburg-Vorpommern in diesen Prozess.

Das Thema „Demografischer Wandel“ betrifft das Land Mecklenburg-Vorpommern in besonderer Weise. Mecklenburg-Vorpommern ist mit 69 Einwohner pro Quadratkilometer (gegenüber Nordrhein-Westfalen mit 518 Einwohnern pro Quadratkilometer) das am dünnsten besiedelte Flächenland bundesweit. Um beispielsweise Versorgungsstrukturen wie Selbsthilfeangebote zu erreichen, müssen weite Wege zurückgelegt werden. Das öffentliche Verkehrsnetz wird wegen zu geringer Fahrgastzahlen ab- statt ausgebaut. Die Alterung im Land entspricht dem bundesdeutschen Trend, erfolgt aber deutlich dynamischer. So ist 1991 bis 2013 das Durchschnittsalter in MV um 10,0 Jahre gestiegen, bundesweit aber nur um 4,8 Jahre. Weitere Herausforderungen bestehen in der Abwanderung von jungen Menschen, eingeschränkten Erwerbsmöglichkeiten, defizitären Infrastruktur- und Finanzausstattungen in den Kommunen durch rückläufige Steuereinnahmen.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Selbsthilfeunterstützung in Mecklenburg-Vorpommern – wie auch bundesweit – mit ihrem Anliegen, Menschen zu eigenverantwortlichem Handeln zu ermutigen.

**Kontakt / Rückfragen:**

Sabine Klemm, Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen MV e.V.  
Tel.: 0385 – 39 24 333, E-Mail: [info@selbsthilfe-mv.de](mailto:info@selbsthilfe-mv.de)

Weitere Informationen und Programm zum Download finden Sie unter:

[www.selbsthilfe-mv.de](http://www.selbsthilfe-mv.de)

Die Jahrestagung der DAG SHG ist die bundeszentrale Fachtagung für Fachkräfte aus Selbsthilfekontaktstellen, die es an 340 Orten in Deutschland gibt. Sie findet einmal jährlich statt und wird vom Fachverband der Selbsthilfeunterstützung in Deutschland, der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. durchgeführt. Die Tagung dient der Fortbildung und dem fachlichen Austausch zu konkreten Fragen aus dem Berufsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.